

***Konzeption
der gemeindlichen Kindertagesstätte***

„Regenbogenland“

in Heidenrod-Kemel



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen

- 1.1. Vorwort
- 1.2. Träger
- 1.3. Einzugsgebiete
- 1.4. Bustransport
- 1.5. Lage
- 1.6. Personal
- 1.7. Betreuungs- und Öffnungszeiten
- 1.8. Schließzeiten
- 1.9. Verpflegung
- 1.10. Gebühren
- 1.11. Integration / Inklusion
- 1.12. Elternbeirat
- 1.13. Gesunde KiTa
- 1.14. Schutzauftrag / Aufsichtsführung
- 1.15. Qualitätsentwicklung
- 1.16. Beschwerdemanagement

2. Unsere Kindertagesstätte KiTa Regenbogenland

- 2.1. Die KiTa...
- 2.2. Lage der Kindertagesstätte
- 2.3. Räumlichkeiten
- 2.4. Gruppenstruktur
- 2.5. U3-Kinder

3. Unsere pädagogische Arbeit

- 3.1. Unser Bild vom Kind
- 3.2. Rolle der Erzieherin
- 3.3. Schnuppertage
- 3.4. Pädagogische Arbeit
 - 3.4.1. exemplarischer Tagesablauf
 - 3.4.2. Waldtage
 - 3.4.3. Gruppenübergreifende Angebote
 - 3.4.4. Vorschularbeit
 - 3.4.5. Besonderheiten in der U3- Betreuung
- 3.5. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungspartnerschaft
- 3.6. Öffentlichkeitsarbeit
- 3.7. Kooperation / Vernetzung mit anderen Institutionen
- 3.8. Partizipation
- 3.9. Beobachtung und Dokumentation

1. Rahmenbedingungen

1.1. Vorwort

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

die Gemeinde Heidenrod freut sich unter anderem mit dieser Konzeption dokumentieren zu können, welchen breiten Raum die liebevolle Betreuung, Förderung, Entwicklung und das Miteinander mit unseren jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, unseren Kindern, einnimmt.

Die Gemeinde Heidenrod ist aus tiefster Überzeugung Trägerin der drei Kindertagesstätten. Es soll keinem Dritten überlassen werden. Nicht wegen Mangel an Professionalität derer, sondern um den Grundsatz zu Leben

„Unsere Kinder – unsere Verantwortung - unser voller Einsatz“.

Getragen von politischen Entscheidungen und Überzeugungen, umgesetzt von unseren engagierten MitarbeiterInnen und begleitet, unterstützt durch die Elternschaft integrieren wir unsere Jüngsten in unsere Gemeinschaft und unterstützen sie auf dem noch jungen Lebensweg zu selbstbewussten, sozialen und gut vorbereiteten Mitmenschen.

Gruß

(Volker Diefenbach)
Bürgermeister



1.2. Träger

Seit 1975 hat die Gemeinde Heidenrod Kindergärten in ihrer Trägerschaft. Innerhalb dieser großen Zeitspanne hat sich viel verändert. Von der ersten Einrichtung in Niedermeilingen, die vor über 50 Jahren als sogenannter „Erntekindergarten“ angefangen hat und leider im Sommer 2009 für immer ihre Tore schließen musste, bis hin zur Tagesstätte mit Krippenplatzbetreuung.

Des Weiteren unterliegen unsere Erziehungsziele und – methoden einer stetigen Anpassung und Veränderung, welche von einer sich dynamisch entwickelnden und vielschichtigen Gesellschaft hervorgerufen werden.

Zum anderen müssen die äußeren Rahmenbedingungen, wie z.B. das Kindergartengebäude, der Spielplatz oder die Öffnungszeiten mit der Entwicklung Schritt halten. Sie sind für die pädagogisch erfolgreich arbeitende Dienstleistungseinrichtung von großer Bedeutung. Auf diese sich verändernden Anforderungen gilt es seitens der Gemeinde als Kindergartenträger zu reagieren, nicht zuletzt im Bereich der pädagogischen Zielsetzung.

Mit dieser Zielsetzung vor Augen, wurde die Erstellung einer allgemein verbindlichen Kindergartenkonzeption für die Einrichtungen der Gemeinde Heidenrod angegangen, die ein Grundkonzept für alle Einrichtungen und zusätzlich die Individualität der einzelnen Einrichtung beinhaltet.

Die LeiterInnen der Einrichtungen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um Erfahrungen auszutauschen und auch im konzeptionellen Bereich zusammenzuarbeiten. An diesen Treffen nimmt auch die Leiterin der einzigen Einrichtung, die nicht unter der Trägerschaft der Gemeinde Heidenrod steht, teil.

Auch hier wird größter Wert auf eine enge Zusammenarbeit gelegt.

1.3. Einzugsgebiete

Aufgrund der Großflächigkeit der Gemeinde Heidenrod wurden die Ortsteile in Einzugsbereiche aufgeteilt.

Einrichtung	Ortsteil
Kindertagesstätte „Regenbogenland“, Kemel	Kemel Mappershain Watzelhain Wisper Springen Geroldstein
Kindertagesstätte „Pffiffikus“ Laufenselden	Laufenselden Huppert Egenroth Grebenroth Martenroth
Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Dickschied	Dickschied Nauroth Hilgenroth Algenroth Zorn Niedermeilingen Obermeilingen
Kindertagesstätte Langschied (Träger Lebenshilfe)	Langschied Alle anderen nach Kapazität

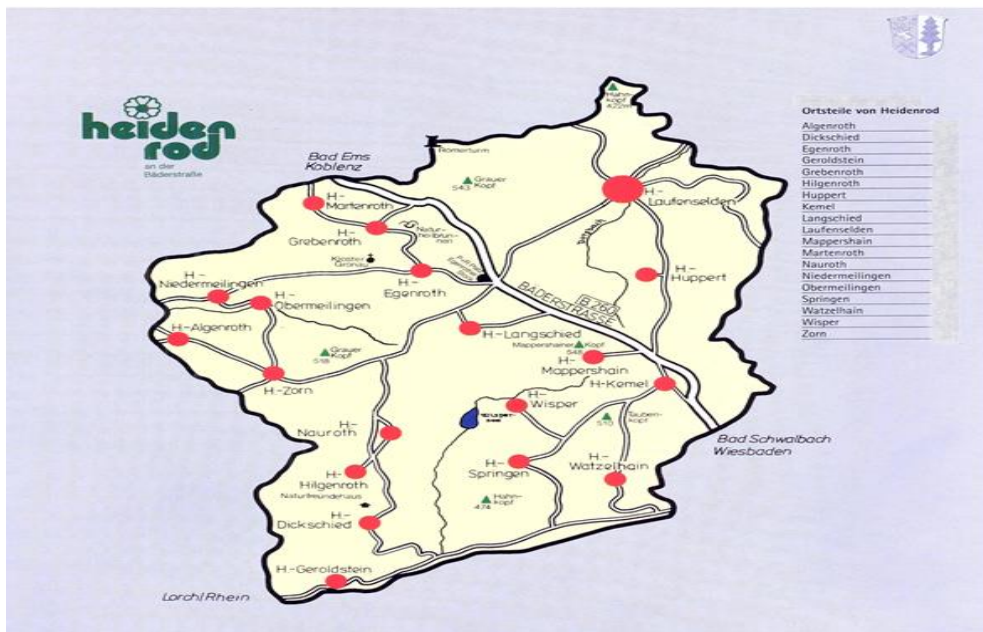
In den letzten Jahren wurde daraufhin gearbeitet, dass die Einzugsbereiche der Kindergärten an die Schulbezirke angeglichen wurden.

1.4. Bustransport

Aufgrund der Großflächigkeit der Gemeinde Heidenrod steht ein Bustransport zur Verfügung. Da der Bustransport zum größten Teil in Verbindung mit der Beförderung der Grundschüler abgedeckt wird, fahren diese nur während der Schulzeit. Wird ein Kind in der Tagesstätte betreut, kann dies ab dem 3. Geburtstag morgens mit dem Bus kommen und vor dem Mittagessen mit dem Bus wieder nach Hause fahren. Die Tagesstättenkinder müssen mittags individuell abgeholt werden. Während der Schulferien ist kein Bustransport möglich.

Bei Ausflügen die nicht auf dem Gelände der Kindertagesstätte stattfinden (z.B. Ausflüge, Spaziergänge etc.) werden die Kinder in Ausnahmefällen in Privatautos von ErzieherInnen oder anderen Eltern in dem eigenen oder einem geeigneten Kindersitz befördert.

1.5. Lage



Die Gemeinde Heidenrod ist die waldreichste Gemeinde in Hessen und liegt mit ihren rund 8.000 Einwohnern recht verkehrsgünstig an der B 260 fast genau zwischen Wiesbaden und Koblenz. Die 19 Ortsteile der Gemeinde erstrecken sich links und rechts der Bäderstraße (B 260).

Die beiden größten Ortsteile der Gemeinde Heidenrod, Laufenselden mit rund 2.000 Einwohnern, sowie Kemel mit rund 1.100 Einwohnern, haben eine gute Infrastruktur. Dort befinden sich zwei Tagesstätten der Gemeinde, sowie jeweils eine Grundschule. Auch sind in beiden Ortsteilen Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.

Die anderen deutlich kleineren Ortsteile sind teilweise noch sehr ländlich und die Infrastruktur entsprechend.

Kemel liegt direkt an der B 260 (Bäderstraße) und mit 517 m ü. NN ist Kemel die höchstgelegene Ortschaft im westlichen Taunus.

Auf einer der höchsten Erhebungen des westlichen Taunus, an einer Kreuzung alter Handelswege, der Hohen Straße und der Verbindung Lorch - Laufenselden, bestand die seit 812 in einer Grenzbeschreibung der Bleidenstädter Vogtei urkundlich erzeichnete Siedlung wahrscheinlich schon längere Zeit. Am 31. Dezember 1971 bildete Kemel durch den Zusammenschluss mit 15 weiteren Gemeinden die neue Gemeinde Heidenrod.

Die Gemeinde Heidenrod nimmt ihr Engagement im Kinder- und Jugendbereich sehr ernst und wird auch in Zukunft aktiv darum bemüht sein, den familienfreundlichen Charakter der Gemeinde zu erhalten und noch weiter zu verbessern.

Dadurch, dass die Gemeinde Heidenrod eine Pendlergemeinde ist, benötigen immer mehr Eltern eine Betreuung ihrer Kinder ab 7.00 Uhr morgens. Diesem Bedürfnis wird seit Sommer 2007 durch die vorgezogene Öffnung der gemeindlichen Einrichtungen Rechnung getragen.

1.6. Personal

Der Personalschlüssel der Einrichtung orientiert sich am Kinderförderungsgesetz (KiföG) des Landes Hessen. Der Personalschlüssel erhöht sich um Fachkraftstunden, wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen als Integrationsmaßnahme anerkannt werden.

In unseren Einrichtungen sind staatlich anerkannte ErzieherInnen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen (z.B. Elementare Musikpädagogin / Psychomotorische Entwicklungsförderung / Übungsleiterin Breitensport für Kinder und Jugendliche) beschäftigt.

Wir bilden aus!

Um angehenden Fachkräften einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu ermöglichen, bieten wir Praktikumsplätze für verschiedene Ausbildungsabschnitte in unseren Einrichtungen an.

1.7. Betreuungs- und Öffnungszeiten

Grundsätzlich bieten wir in allen Einrichtungen in Heidenrod folgende Betreuungszeiten für Kinder jeden Alters an:

- Vormittagsbetreuung
- Vormittagsbetreuung mit Mittagessen
- Tagesstätten Betreuung
- Nachmittagsbetreuung

Näheres zu den Öffnungszeiten findet man in der jeweils gültigen Satzung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder der Gemeinde Heidenrod.

1.8. Schließzeiten

Die Einrichtungen sind an max. 25 Tagen im Jahr geschlossen.

Während der Sommerferien sind die Einrichtungen max. 2 Wochen geschlossen.

Die Schließungen der einzelnen Einrichtungen gestalten sich in der Regel parallel. Dazu kommt noch je eine Woche in den Weihnachts- und/oder Osterferien bzw. Herbstferien, sowie noch einige bewegliche Ferientage.

Die Schließungstage werden am Ende eines Kalenderjahres für das folgende Kindergartenjahr festgelegt und durch den Elternbeirat und den Gemeindevorstand genehmigt. Somit sind die Schließungstage langfristig für die Eltern planbar.

Den Eltern werden die Schließungstage rechtzeitig bekannt gegeben.

1.9. Verpflegung

Die Gemeinde Heidenrod legt großen Wert auf eine gesundheitsfördernde Ernährung in ihren Einrichtungen, deshalb sind in der Essenszubereitung ausschließlich Fachkräfte (ausgebildete Köchinnen) eingesetzt.

Die KiTa „Regenbogenland“ in Kemel bereitet die Mahlzeiten für die Tagesstättenkinder der eigenen Einrichtung zu.

In der KiTa „Pfiffikus“ in Laufenselden werden Mahlzeiten für die eigene Einrichtung, sowie für die KiTa „Wirbelwind“ in Heidenrod-Dickschied zubereitet und angeliefert. Ebenso werden Mahlzeiten für die Schulkinderbetreuung der Fledermausschule, sowie für die MitarbeiterInnen der Gemeinde Heidenrod zubereitet.

Die Speisepläne werden nach der „Bremer Checkliste“ geplant und man orientiert sich am „Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kindertagesstätten“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Um ein gutes und qualitativ hochwertiges Essen zu gewährleisten, werden frische saisonale Produkte, nach Möglichkeit biologisch angebaute und aus der Region, angeboten.

Zusätzlich werden den Kindern täglich Obst und Rohkoststeller angeboten und auch Mineralwasser sowie ungesüßte Tees stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Köchinnen und das pädagogische Personal werden in Fortbildungen zum Thema Ernährung, zuckerfreier Vormittag oder Lebensmittelunverträglichkeiten geschult, um adäquat auf die Ernährungsbedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

Den Tageskindern steht zum „Nachmittagssnack“ eine kleine Mahlzeit in Form von Obst, Müsli oder Brot zur Verfügung.

1.10. Gebühren

Die aktuellen Gebühren sind in der Kindergartengebührensatzung der Gemeinde Heidenrod geregelt und können auf der Homepage unter dem Menü Downloads eingesehen werden. www.heidenrod.de/downloads/

1.11. Integration / Inklusion

„Integration ist nicht Gleichbehandlung, sondern bedeutet alle Kinder in ihrer Individualität zu akzeptieren, ihre einzigartigen Fähigkeiten zu fördern und ihnen Angebote zu machen, welche sich an ihren Bedürfnissen orientieren.

Es gilt zu erkennen, dass sich Beeinträchtigungen auf einzelne oder mehrere Entwicklungsbereiche und Lernfelder beziehen und nicht auf die Gesamtheit eines Menschen. Die Stärken des einzelnen Kindes und der Gemeinschaft gilt es zu nutzen, damit das Kind mit diesen Beeinträchtigungen positiv umgehen kann.

Ausgehend von den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes haben die Maßnahmen und Angebote daher immer die soziale Integration im Blick (übergeordnetes Ziel in dem das einzelne Kind Förderung erfährt).“

(Auszüge aus dem Quinthandbuch / Qualitätssicherung Integration)

1.12. Elternbeirat

Die Tageseinrichtungen für Kinder sollen die Familie bei der Erfüllung Ihres Erziehungsauftrages unterstützen und aus diesem Grund eng mit den Eltern zusammenarbeiten. Eltern haben die Möglichkeit sich aktiv im Elternbeirat zu engagieren. Für Angelegenheiten, die nicht Einrichtungsspezifisch sind, gibt es den Gesamtelternbeirat. Hier sind Vertreter aus allen Tagesstätten der Gemeinde Heidenrod vertreten. Einzelheiten sind in der Elternbeiratssatzung der Gemeinde Heidenrod geregelt.

1.13. Gesunde Kita

Gesund – Krank – Kitafähig?

Wir sind alle gemeinsam dazu aufgefordert, die Verbreitung von ansteckenden Krankheiten so gering wie möglich zu halten.

Das Infektionsschutzgesetz regelt ganz klar, welche Verpflichtungen die Sorgeberechtigten und die KITA bei den in § 34 IFSG genannten Krankheiten haben.

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit.

Auch die „Bagatellerkrankungen“, die eher als „Unwohlsein“ bezeichnet werden, sind für den Körper, belastend.

Wie geht es einem berufstätigen Erwachsenen, der mit Schnupfen und Kopfschmerzen im Großraumbüro oder einer lauten Fabrikhalle arbeiten muss???

So sollte man sich die Befindlichkeit eines Kindes mit diesen Symptomen in der KITA vorstellen.

Ein erkranktes Kind hat den verstärkten Wunsch nach Fürsorge und Ruhe, Nähe zu Mutter oder Vater und den Verzicht auf Anstrengung. Diesen Wünschen kann in der KITA nicht entsprochen werden.

Zu Hause, in ruhiger und gewohnter Umgebung macht das Kind vielleicht einen „recht fidelen“ Eindruck, weil es die nötige Ruhe und Zuneigung erfährt. In der Kita wird sich dieser Zustand in den meisten Fällen sehr schnell verändern und dem Kind geht es sichtlich schlechter.

Was ist Abwesenheit von Gesundheit?

- Erhöhte Temperatur (ab 37,5 am Kopf gemessen)
- Erschöpfender Husten - Verteilung von Viren und Bakterien, Tröpfcheninfektion beim Abhusten
- Dauerhaftes „Naselaufen“ - verschmieren von Nasensekret
- Durchfall und/oder Erbrechen - Schmierinfektion beim Toilettengang
- Rote, entzündete Augen und verstärkter Tränenfluss
- Still sein; keine Lust auf Aktivität und Spiel
- Akute Symptome, wie ein schlechter Allgemeinzustand (still sein, keine Lust auf Aktivität, keinen Appetit, starke Anhänglichkeit, schnelles Weinen, etc.)

Heilen und gesund werden ist ein Prozess der Zeit braucht!!!

Was ist Gesundheit?

- Lust am Reden und Spielen
- Spaß an Bewegung Aktivität
- Strahlende Augen
- Dem KITA-Alltag mit seinen Aufgaben und Erlebnissen gewachsen sein
- Lärm und Unruhe können ausgehalten werden
- Lust am Essen

Wenn der Eindruck entsteht, dass es einem Kind nicht gut geht, wird unser geschultes Personal die nötigen Schritte einleiten (ggf. Temperatur messen, eine kurzfristige Ruhemöglichkeit für das Kind schaffen, etc.) und sofort die Sorge-berechtigten informieren, damit das Kind schnellstmöglich in deren Obhut kommt.

Unsere Personalausstattung macht eine Einzelbetreuung nicht möglich.

Chronische Krankheiten

Natürlich gibt es auch Kinder mit Unverträglichkeiten/Allergien oder chronischen Erkrankungen.

Solche Erkrankungen schließen den Kitabesuch nicht grundsätzlich aus. Im Gespräch mit den Sorgeberechtigten und ggf. behandelnden Ärzten, werden wir gemeinsam die bestmögliche Betreuung für das Kind herausfinden.

Die KITA ist ein Ort für gesunde Kinder.

Zur Stärkung der Abwehrkräfte und zur gesunden Entwicklung tragen die KITAS mit verschiedenen Elementen der pädagogischen Konzepte bei.

Entfernung von Zecken und Splittern

Sollte bei Ihrem Kind während der Betreuung in der Kindertageseinrichtung eine Zecke entdeckt werden, wird diese unmittelbar durch eine ErzieherIn entfernt.

Wir bitten Sie auch nach dem Entfernen der Zecke darauf zu achten, ob bei Ihrem Kind folgende Reaktionen zu beobachten sind:

- Entzündung der Bissstelle
- Kreisrote Entzündung am Körper
- Allgemeines Krankheitsempfinden

Treten solche Reaktionen bei Ihrem Kind auf, ist die Vorstellung bei einem Arzt notwendig.

Im Fall, dass sich Ihr Kind während der Betreuung in der Kindertageseinrichtung einen Splitter zuzieht, wird dieser ebenfalls durch eine ErzieherIn entfernt.

Wurde eine Zecke oder ein Splitter entfernt, werden Sie hierüber bei der Abholung Ihres Kindes informiert.

1.14. Schutzauftrag / Aufsichtsführung

§ 8a SGB VIII verpflichtet uns, bei jedem Verdacht auf eine Schädigung des Kindeswohles, der uns anvertrauten Kinder (z.B. Vernachlässigung, Misshandlung, Sexueller Missbrauch) tätig zu werden.

Dies geschieht in Form von Elterngesprächen, dem Einbeziehen von Fachkräften und in dringlichen Fällen einer sofortigen Meldung an das Kreisjugendamt.

1.15. Qualitätsentwicklung

Damit wir unsere Qualitätsstandards halten können, werden unsere Mitarbeiter/Innen regelmäßig durch Fortbildungen geschult. Außerdem wird alle zwei Jahre eine Elternumfrage zur Zufriedenheit in den Einrichtungen durchgeführt. Des Weiteren wird die Qualitätsentwicklung regelmäßig durch unsere Aufsichtsbehörde (Jugendamt des Rheingau-Taunus-Kreises) kontrolliert.

1.16. Beschwerdemanagement

Alle Kindertagesstätten der Gemeinde haben ein gemeinsam ausgearbeitetes Beschwerdemanagement.

Kindertagesstätte „Regenbogenland“



„Sag es mir, und ich werde es vergessen.

Zeig es mir, und ich werde mich erinnern.

Lass es mich tun, und ich werde es verstehen.“

(Konfuzius)

2. Unsere Kindertagesstätte Regenbogenland

2.1. Die KiTa Regenbogenland

Die jetzige Kindertagesstätte wurde 1975 als reiner Kindergarten mit einer Mittagspause von 12.00 bis 14.00 Uhr eröffnet.

Im Laufe der Jahre änderte sich mit den wechselnden Bedürfnissen der Eltern und dem wachsenden pädagogischen Anspruch auch das Profil und Betreuungsangebot des damaligen Kindergartens.

Im Jahr 1990 wurde die Einrichtung dann zur Kindertagesstätte mit einer Ganztagsbetreuung ausgebaut.

Seit Sommer 2006 werden in unserer Einrichtung auch Kinder unter drei Jahren (Krippenkinder) aufgenommen.

Seit 2008 gibt es bei uns die Möglichkeit der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Derzeit hat die Einrichtung zwei Gruppen für Kinder von 3 bis 6 Jahren, sowie eine Gruppe in der 2jährige aufgenommen werden können.

Ab Sommer 2018 wird die Kindertagesstätte „Regenbogenland“ eine zusätzliche Krippengruppe für Kinder ab dem vollendeten 1. bis 3. Lebensjahr eröffnen.

2.2. Lage der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte liegt in einem ruhigen Wohngebiet an wenig befahrenen Straßen. Ausflüge in die Natur, zum Waldplatz oder Exkursionen innerhalb Kemels sind durch kurze Fußwege möglich

2.3. Räumlichkeiten

Unsere Kindertagesstätte verfügt über drei Gruppenräume. An jeden Gruppenraum grenzt ein Nebenraum, der „Intensivraum“ an. Hier finden Kleingruppenarbeiten statt oder sie dienen den Kindern als Rückzugsmöglichkeit und ermöglichen ein ruhigeres und intensiveres Spiel.

Die Kita verfügt über folgende weitere Räumlichkeiten:

- Flur, wird als Spielbereich genutzt
- Schlafräum (der auch als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden kann)
- zwei kindgerechte Waschräume (einmal mit Dusche)
- Turnraum
- Personalraum, der auch zur Kleingruppenarbeit genutzt wird
- Werkraum
- Küche
- Büro
- diverse Abstellräume

Das Außengelände bietet durch Hecken, Bäume, Hügel mit kleinem Kräutergarten und gepflasterten Flächen zum Rädchen fahren vielfältige Spielmöglichkeiten. Zudem befinden sich auf dem Spielplatz ein Klettergerüst, zwei Schaukeln und eine Nestschaukel, ein Sandkasten, ein Wasserspieltisch und eine Bewegungsbaustelle und eine breite Rutschbahn.

Ein separater Spielbereich für die U3-Kinder ist mit einem kleinen Zaun abgeteilt. Hier gibt es Spielgeräte, die auf die Größe und Bedürfnisse unserer Jüngsten abgestimmt sind: zwei niedrige Schaukeln, eine Sandkiste, ein Kletterturm mit Rutschbahn und ein Spielhaus.

2.4. Gruppenstruktur

In unserer Einrichtung befinden sich ab Sommer 2018 vier Gruppen, in diesen können Kinder zwischen eins und sechs Jahren betreut werden.

2.5. U3-Kinder

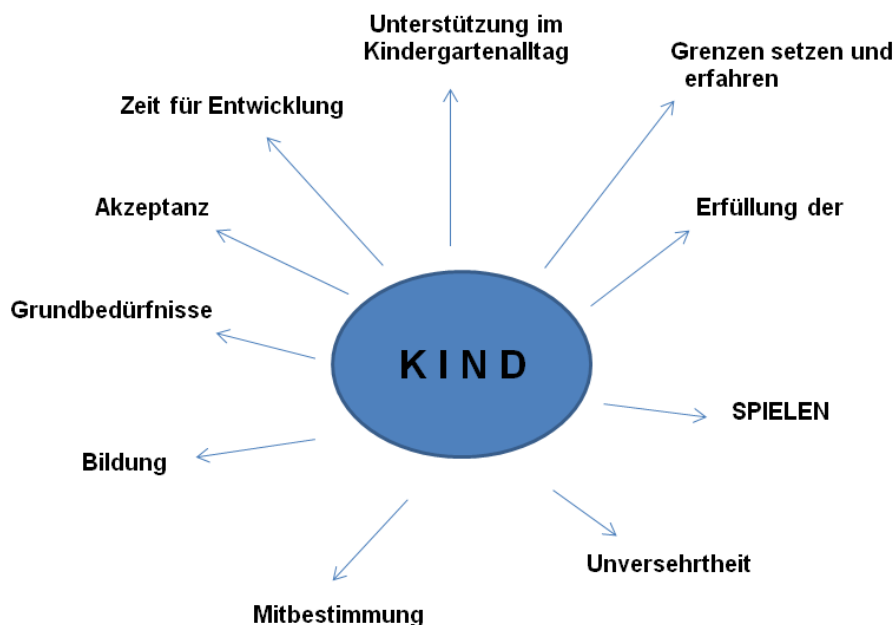
Die Anzahl der U3-Plätze ist variabel und orientiert sich an vorhandenen Platzkapazitäten.

3. Unsere pädagogische Arbeit

3.1. Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken und Schwächen und begegnen ihm mit Achtung und Wertschätzung.

Wir sehen und berücksichtigen folgende Rechte des Kindes:



3.2. Rolle der Erzieherin

Kinder sind uns wichtig!

Wir begegnen jedem Kind liebevoll, offen und respektvoll, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und eine gute Beziehung zum einzelnen Kind aufzubauen.

Wir verstehen uns als Assistent und Entwicklungsbegleiter Ihres Kindes und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Wir geben Ihrem Kind die Zeit, sich in seinem eigenen Tempo entwickeln zu können. Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung Ihres Kindes.

Wir setzen Impulse, motivieren, wecken Neugierde und greifen Ideen der Kinder auf, hierbei spielt die Freispielzeit eine zentrale Rolle. Wir schaffen damit Raum eigene Erfahrungen zu machen, um damit die Kinder zu selbstverantwortlichem Handeln zu befähigen.

Wir sind Fachkräfte für frühkindliche Bildung und orientieren uns am hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.



Bildung bedeutet für uns:

- ganzheitliches Lernen von Anfang an
- Wir verstehen Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft. - Wir arbeiten familienergänzend, stehen Eltern informierend und beratend zur Seite und vermitteln ggf. Kontakte zu anderen Fachbereichen
- Wir unterstützen jedes Kind, ein Teil der Gruppe zu werden, Spielpartner bzw. Freunde zu finden und Konflikte möglichst eigenständig und gewaltfrei zu lösen.

3.3 Schnuppertage

Vor dem Eintritt in den Kindergarten besteht die Möglichkeit, an abgesprochenen „Schnuppertagen“ gemeinsam mit Ihrem Kind erste Eindrücke in der Einrichtung zu sammeln.

Das Vertrauen, welches in der Eingewöhnungszeit aufgebaut wird, dient als Basis für die gesamte Kindergartenzeit.

Uns ist wichtig, dass die Kinder von Anfang an Spaß haben und gerne wiederkommen. Wir nehmen uns Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Diese Zeit dient dazu:

- die Einrichtung kennenzulernen
- erste Kontakte zu knüpfen
- viel zu beobachten
- Fragen zu stellen und sich auszutauschen
- Neugierde zu wecken
- Absprachen zu treffen
- eventuelle Ängste bei Eltern und Kind zu nehmen
- den Ablösungsprozess zu begleiten

3.4. Pädagogische Arbeit

3.4.1. exemplarischer Tagesablauf

7:00 Uhr - 8:15 Uhr

Ankommen des Kindes

Die Kinder werden in der Bärengruppe betreut.

8:15 Uhr - 8:30 Uhr

Wechsel der Kinder mit einer Gruppenerzieherin in die Stammgruppe. Die Erzieherinnen begrüßen die Kinder, unterstützen Kind und Eltern bei der Verabschiedung und begleiten das Kind individuell beim Ankommen in der Gruppe.

8:45 Uhr

Ankunft der Kinder, welche aus den benachbarten Ortschaften mit dem Bus gebracht werden.

Um den Kindern einen leichteren Einstieg in das Gruppengeschehen zu ermöglichen, ist es wichtig, dass alle Kinder bis 9.00 Uhr in der Kita sind.

ca. 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr



Frühstückssnack

In der Gruppe wird ein abwechslungsreiches 2. Frühstück angeboten. In dieser Zeit können die Kinder in der Regel entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken wollen. Die Kinder können bei der Planung und der Vorbereitung helfen und viele Lernerfahrungen sammeln, wie z.B.

Förderung der Feinmotorik z.B.:

- beim Schälen und Schneiden von Obst, Gemüse etc.
- beim Schmieren von Broten
- beim Einschenken von Getränken

Förderung der Kommunikation:

- z. B. bei Tischgesprächen

Förderung der Selbstständigkeit z.B.:

- z. B. Tisch decken
- Frühstücksplatz sauber hinterlassen
- Entscheidung treffen, wann und was gegessen wird

Zahlreiche Sinneserfahrungen:

- z.B. beim Riechen, Schmecken, Berühren verschiedener, z. T. unbekannter Lebensmittel

ab ca. 10:30 Uhr

Freispiel

Freispiel bedeutet Lernen mit Freude und Spaß aus eigenem Antrieb!



Kinder brauchen Zeit, in Ruhe ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und sich durch Nachahmung mit ihrem Umfeld und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. In der freien Spielzeit haben die Kinder die Möglichkeit ihre Erlebnisse zu verarbeiten, Phantasie auszuleben, Kreativität zu entwickeln und Materialerfahrungen zu sammeln.

Die freie Spielauswahl ermöglicht es den Kindern zu entdecken, zu experimentieren und zu forschen, sowie ihrem Bewegungsdrang nachzukommen.

Auch die Entwicklung der Sozialkompetenz spielt hierbei eine große Rolle:

- Umgang miteinander, Einfühlungsvermögen entwickeln (Empathie)
- Beziehungen aufbauen, Freunde finden
- Kommunikation, miteinander sprechen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Umgang mit Konflikten
- Verantwortung für sich selbst, für andere und für Material übernehmen (Wertschätzung)

Die Freispielzeit bietet uns eine gute Möglichkeit, die Interessen und die Entwicklung der Kinder zu beobachten, zu unterstützen und zu dokumentieren. Basierend auf diesen Beobachtungen können wir Impulse setzen und gezielt fördern.

Angeleitete Aktivitäten

Diese orientieren sich am Alter, Entwicklungsstand und Interesse des jeweiligen Kindes.

Bewegung

In unserer Kita nimmt die Bewegung einen großen Stellenwert ein. Das Kind braucht Bewegung und die Gelegenheit, seinen Bewegungsdrang ausleben zu können.

„Bewegung ist die Basis einer gesunden Entwicklung“

Unser großes Außengelände bietet den Kindern die Möglichkeit, sich täglich im Freien auszutoben.



„Bewegungsbaustelle“

Vor allem die Jüngsten unserer Einrichtung bewegen sich auch sehr gerne im Flur unserer Kindertagesstätte.

Durch Bewegung werden gefördert:

- Grob- und Feinmotorik
- Sprache
- Kreativität
- soziale und emotionale Intelligenz
- Sachkompetenz
- Ichkompetenz



Die Entwicklung der Kinder beginnt mit dem „**Begreifen**“ der Umwelt, Bewegung ist dabei unerlässlich. So bieten wir auch einmal wöchentlich angeleitetes Turnen an. Hier können die Kinder in Kleingruppen ihren Bedürfnissen entsprechende Bewegungsfelder erfahren und erproben. Zusätzlich haben die Kinder täglich die Möglichkeit sich selbstbestimmt zu bewegen.

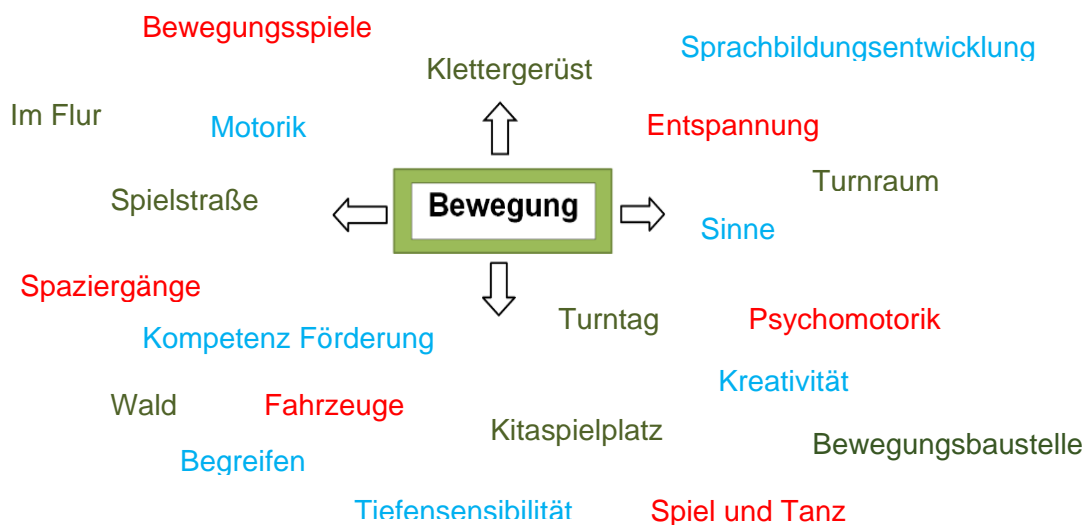
Turntag

Jede Gruppe hat an einem festgelegten Wochentag die Möglichkeit, den Turnraum ausschließlich für die eigene Gruppe zu nutzen. Hier werden verschiedene Übungen, abhängig vom Entwicklungsstand der Kinder, sowie diverse Bewegungsspiele angeboten.

Möglichkeiten der Bewegung:

Förderbereich:

Orte der Bewegung:



Mittagessen

Unser Ernährungsverhalten wird von klein auf geprägt, so spielt neben dem Elternhaus auch die Kindertagesstätte eine wesentliche Rolle, zumal sich die durchschnittliche Verweildauer in der Kita in den vergangenen Jahren erhöht hat.

Stehen bewusstes Ernährungs- und Bewegungsverhalten im Einklang, ist dies ein wichtiger Beitrag zur Förderung der gesunden Entwicklung

Neben der Lebensmittelqualität ist uns eine angenehme Atmosphäre bei den Mahlzeiten sehr wichtig. Das Mittagessen findet in Kleingruppen statt und soll den selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken fördern. Auch Tischsitten werden erlernt oder gefestigt und die Bereitschaft, unbekannte Lebensmittel zu probieren ist in der Kindergruppe oftmals höher als zu Hause.

Dabei lernen die Kinder

- den Tisch zu decken und abzuräumen
- den Umgang mit Besteck
- verschiedene Gerichte kennen
- Rituale wie z. B. Tischspruch, gemeinsame Mahlzeiten in Ruhe einzunehmen und sich auszutauschen
- Portionen einzuschätzen
- Wertschätzung der Lebensmittel

Uns ist eine positive Einstellung der Kinder zum Essen wichtig und wir üben daher keinerlei Zwang auf die Kinder aus.

Nach dem Mittagessen können die Kinder spielen, sich eine Rückzugsmöglichkeit suchen oder zur Mittagsruhe im Schlafräum, welche von einer Kollegin betreut wird, gehen.

Nachmittagsgruppen

Ab 13.00 Uhr werden die Tagesstättenkinder im Alter von 1 - 6 Jahren gemeinsam in einer oder zwei Nachmittagsgruppen betreut. Am Nachmittag steht die freie Spielzeit im Vordergrund. Durch die veränderte Gruppenzusammensetzung bilden sich neue Spielgruppen. So können Spielmöglichkeiten erweitert (z. B. tägliche Nutzung des Turnraumes oder des Außengeländes) und auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder individuell eingegangen werden. Im Laufe des Nachmittags wird den Kindern eine Zwischenmahlzeit angeboten

3.4.2. Waldtage

Im Wald bieten sich den Kindern vielfältige Möglichkeiten die Natur zu entdecken und mit allen Sinnen zu erfahren.

Dieser natürliche Freiraum ermöglicht es den Kindern, mit Spaß neue Bewegungsfelder zu entdecken, sich auszuprobieren und eventuelle Ängste zu überwinden, bzw. zu akzeptieren.

Durch den Umgang mit Naturmaterialien entwickeln die Kinder neue Spielideen; Kreativität, Phantasie und Kommunikation werden angeregt.



Wir legen Wert darauf, Pflanzen und Tieren mit Achtung und Respekt zu begegnen.

Wir verstehen uns als Gast und Beobachter im Wald und vermitteln das den Kindern.

Zusätzlich zu den Waldtagen/ Waldwochen werden Ausflüge zu verschiedenen Themen durchgeführt, um den Kindern nicht alltägliche Erfahrungen zu ermöglichen, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und soziale Kontakte außerhalb der Kita zu pflegen.

Solche Gelegenheiten bieten auch die Möglichkeit, das Verhalten im Straßenverkehr zu üben.

3.4.3. Gruppenübergreifende Angebote

Abenteuertag („Aussuchtag“)

Es handelt sich hierbei um eine gruppenübergreifende Aktivität, die donnerstags vormittags stattfindet. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Vorschlägen ihre Aktivität auszusuchen. Die Angebote sind vielfältig, altersgerecht und den Interessen der Kinder angepasst.

Je nach Jahreszeit wechseln die Angebote und in den Schulferien finden keine Abenteuertage statt.



Projekt zur Zahngesundheit

In Zusammenarbeit mit unserer Patenschaftszahnärztin Frau Kharyna haben wir die Möglichkeit für alle Kinder ab 4 Jahren ein Projekt zum Thema Zahngesundheit anzubieten.

Die Kinder können die Praxis besuchen und schauen sich vor Ort gemeinsam mit Erzieherinnen, Zahnärztin und Arzthelferinnen alles an. Im Anschluss besucht uns jemand vom Praxisteam im Kindergarten und erklärt den Kindern die richtige Zahnputztechnik nach der KAI- Methode.

In allen Gruppen werden parallel dazu Themen rund um die Zahngesundheit und Ernährung bearbeitet.



Ausflug zum Märchenwaldspielplatz

Einmal jährlich unternehmen wir mit allen Kindern ab 4 Jahren einen Ausflug mit dem Bus zum Märchenlandspielplatz nach Burgschwalbach.

Hier erwartet die Kinder ein großes Angebot an vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten und es können verschiedene neue Erfahrungen (z.B. für viele die erste Busfahrt) gemacht werden. Durch den gemeinsamen Ausflug und die vielen neuen gemeinsamen Erlebnisse wird das Gemeinschaftsgefühl gesteigert.

3.4.4. Vorschularbeit

Während der gesamten Kindergartenzeit wird Ihr Kind auf die Schule vorbereitet. Es lernt und erweitert grundlegende Fähig- und Fertigkeiten bezüglich der Schulreife in den verschiedenen Entwicklungsbereichen:

Soziale Schulreife

wie z.B.:

- ein altersentsprechendes Maß an Toleranz
- Kontaktfreudigkeit und Offenheit der Umwelt gegenüber
- sich in einer Gruppe angesprochen fühlen
- sich an Regeln halten, bzw. neue Regeln oder Regelveränderungen erarbeiten

Emotionale Schulreife

wie z.B.:

- neuen Herausforderungen zuversichtlich gegenüber zu stehen
- Vertrauen in ihre eigene Person zu entwickeln
- mit Enttäuschungen und Frustration angemessen umgehen
- eigene Bedürfnisse zurückstellen
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Anstrengungsbereitschaft und Übernahme von Aufgaben

Motorische Schulfähigkeit

wie z.B.:

- Reaktionsvermögen
- Auge-Hand-Koordination
- Grob- und Feinmotorik

Kognitive Schulfähigkeit

wie z.B.:

- konzentriertes Arbeiten, Ausdauer und Geduld
- angemessenes Arbeitstempo
- aktives Sprechverhalten, Wortschatzerweiterung
- zusammenhängendes Denken und folgerichtiges Erzählen
- Informationen weitergeben und Arbeitsaufträge erfüllen
- Wahrnehmungs- und Beobachtungsgabe

Zusätzlich bieten wir Ihrem Kind im letzten Kindergartenjahr die Möglichkeit der Teilnahme am sogenannten Maxi-Treff, der einmal wöchentlich als gruppenübergreifendes Projekt stattfindet.

Hier schlagen die Kinder und Erzieherinnen Themen vor, danach stimmen alle Kinder über die vorgeschlagenen Themen ab und bestimmen so über die Auswahl der Projekte mit.

In dieser Gruppe können die Angebote speziell auf die Interessen und die Fähigkeiten der „Großen“ abgestimmt werden.

Die Kinder erleben sich als Schulkindergruppe und entwickeln ein WIR-Gefühl.

Die Kinder können in dieser Gruppe gemeinsam lernen, Erfahrungen sammeln und sich mit Gleichaltrigen messen, als Vorschulkinder wachsen und Sicherheit gewinnen. Zum Abschluss findet ein Schulkinder-Erlebnistag statt, an dem die Kinder gemeinsam mit ihren Vätern einen besonderen Tag erleben, dessen Thema sich in der Regel am „Lieblings-Maxi-Projekt“ orientiert.

Auch gruppenintern wird den Maxi-Kindern spezielle Kleingruppenarbeit angeboten. Hier finden Spielen, Lernen und Experimentieren rund ums Thema Schule (z.B. das Würzburger Sprachtraining oder ähnliches) statt.

Um den Kindern einen möglichst sanften Übergang in den nächsten Lebensabschnitt zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit der Grundschule „Kemeler Heide“ zusammen. Durch eine Schulrallye und die Möglichkeit der Hospitation im Unterricht mit den Erzieherinnen und anderen Schulkindern der Kita, erhalten die Kinder erste Einblicke in den Schulalltag.

Wir stehen in regelmäßigem, fachlichem Austausch mit Schulleitung und Kollegium.



Maxiprojekt Thema „Zirkus“

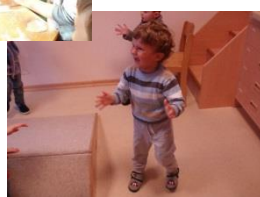
3.4.5. Besonderheiten in der U3- Betreuung

Die Basis unserer Arbeit ist der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und eine gute Beziehung zum Kind und den Eltern. Die Eingewöhnungszeit ist abhängig vom einzelnen Kind und wird von uns individuell gestaltet. Eine feste Bezugsperson begleitet Ihr Kind, damit es in Ruhe und in einer liebevollen Atmosphäre in der Gruppe ankommen kann. Eine auf das Alter abgestimmte Raumgestaltung und altersgerechte Spielmaterialien ermöglichen es uns, auf den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder einzugehen. Den Kindern steht außerdem ein separater Spielbereich im Außengelände zur Verfügung.

Das Freispiel und der große Bewegungsdrang des Kindes hat in dieser Altersgruppe einen besonders hohen Stellenwert. Wir begleiten Ihr Kind im freien Spiel, in seiner Neugierde, regen Spielideen an und setzen Impulse.



„Mitgestaltung“



„Spaß an Bewegung“



„Experimentieren“

Da sich Ihr Kind in diesem Alter sehr schnell entwickelt, ist ein intensiver Austausch mit den Eltern wichtig. Deshalb finden neben Tür- und Angelgesprächen zweimal jährlich Entwicklungsgespräche statt.



Die Schwerpunkte der Arbeit mit unseren „Minis“ liegen überwiegend in der Befriedigung der Grundbedürfnisse und in der Begleitung im Alltäglichen (Anziehen, selbständiges Essen usw.).

Der pflegerische Bereich (Wickeln, Toilettengang, Hände waschen usw.) nimmt einen großen Raum ein. Diesen nutzen wir als Möglichkeit der intensiven Einzelbetreuung und Aufbau einer Vertrauensbasis.

Auch Rituale (z. B. Winken, Begrüßung, Tischspruch, Sitzkreis usw.) geben Ihrem Kind Sicherheit.

3.5. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungspartnerschaft

Die Familie spielt bei Kindern die wichtigste Rolle. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit von Kita und Eltern sehr wichtig um Ihrem Kind eine optimale Betreuung bzw. ein optimales Lernfeld bieten zu können. Nur dann können wir einer familienergänzenden und –unterstützenden Funktion nachkommen.

Neben täglich möglichen Kurzgesprächen beim Bringen und Holen bieten wir jährliche Entwicklungsgespräche an, nach Bedarf auch häufiger.

In diesen Gesprächen berichtet die Erzieherin vom aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes und ein Austausch zwischen Eltern und Kita findet statt.

Wir unterstützen die Eltern in Erziehungsfragen und bieten, wenn benötigt, Hilfestellung an.

Eltern haben die Möglichkeit, an einem jährlich stattfindenden Elternabend teilzunehmen, um sich genaue Informationen über die Kita und die Gruppe einzuholen. Offene Fragen werden beantwortet sowie Wünsche und Anregungen entgegen genommen. Außerdem besteht die Möglichkeit auf Wunsch der Eltern themenorientierte Elternabende anzubieten. Auf dem jährlichen Elternabend wird auch der Elternbeirat für das kommende Kindergartenjahr gewählt. (jeweils 2 Personen / Gruppe).

Der Elternbeirat ist das Bindeglied der Eltern zu den Erzieherinnen und der Leitung. Seine Aufgaben bestehen im Folgenden:

- Ansprechpartner für Eltern bei Fragen und Problemen
- Mitgestalten von Kitafesten
- der Elternbeirat hat in allen wesentlichen Fragen die Kita betreffend ein Anhörungsrecht.

Alle Eltern haben die Möglichkeit, individuell aktiv am Gruppengeschehen teilzunehmen. Nach Rücksprache besteht auch die Möglichkeit der Hospitation in der Gruppe.

3.6. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeit interessante Themen aus unserer Kita präsentieren wir im wöchentlich erscheinenden „Heidenroder Tip“ oder in der regionalen Presse.

Wir bieten allen Interessierten nach Rücksprache die Möglichkeit uns zu besuchen und die Einrichtung kennenzulernen

3.7. Kooperation / Vernetzung mit anderen Institutionen

Alle Heidenroder Kitas kooperieren eng miteinander. In regelmäßigen Abständen gibt es LeiterInnen-treffen, auf denen aktuelle und administrative Dinge besprochen werden.

Um den Übergang Ihrer Kinder von der Kita zur Schule bestmöglich zu gestalten besteht mit der **Grundschule Kemeler Heide** eine intensive Zusammenarbeit. Die Vorschulkinder besuchen die Schule schon vor Schulbeginn und es gibt eine „Schulrallye“ zum Kennenlernen der Örtlichkeiten. Vor Schuleintritt gibt es Gespräche zwischen Erzieherinnen und LehrerInnen und ca. ein halbes Jahr nach Schulbeginn ein Reflexionsgespräch.

Bei Bedarf arbeiten wir mit der **Frühförderstelle** in Taunusstein zusammen. Diese unterstützt Eltern und Erzieher und wirkt beratend und fördernd.

Auf Wunsch der Eltern arbeiten wir auch mit **Therapeuten** (Ergo- und Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen etc.) zusammen, indem wir in Austausch treten um den Kindern die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. In besonderen Fällen stehen wir im Austausch mit **Jugendamt, Gesundheits- und Sozialamt.**

3.8. Partizipation

Die Beteiligung und die Teilnahme der Kinder am Kitaalltag ist uns ein wichtiges Anliegen um die Kinder in ihrer demokratischen Entwicklung zu unterstützen.

Die Kinder sollen sich zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln. Die Bereitschaft und die Fähigkeit erlernen, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Verantwortung d.h. Empathie, Mitgefühl, Solidarität und Gerechtigkeit zu empfinden. Die Kinder können bei uns lernen, sich mit eventuellen Komplikationen auseinander zu setzen

Wir möchten die Kinder ermutigen, ihre eigenen Belange, Interessen und Bedürfnisse geltend zu machen, aber auch die Bedürfnisse, Interessen und Belange der anderen abzuwägen.

Wir verstehen Partizipation als Anregung Verantwortung praktisch einzuüben. Deshalb schaffen wir den Kindern Raum und Möglichkeiten ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, sie auszuleben.

Sie werden von uns Erwachsenen als Gesprächspartner wahr-und ernst genommen.

Voraussetzungen für das Lernen von Partizipation schaffen wir dadurch dass

- den Kindern das Material zur freien Auswahl zur Verfügung steht
- Räumlichkeiten zur freien Auswahl zur Verfügung stehen
- Kinder über Art, Dauer einzelner Aktivitäten frei entscheiden können
- Kinder in Kleingruppen Einzelaktivitäten spontan entscheiden können.
- Erzieher Wünsche und Interessen der Kinder ernst nehmen, ihnen Plattformen dafür zur Verfügung stellen
- Regeln mit den Kindern gemeinsam aushandeln
- Erwachsene stets für die Kinder unterstützend da sind.

Die Gestaltung des Lebens in einer sozialen Gemeinschaft ist uns ein wichtiges Anliegen.

3.9. Beobachtung und Dokumentation

Für die pädagogische Arbeit ist es wichtig, Entwicklungsschritte der Kinder zu beobachten und zu dokumentieren. Die Dokumentationen sind eine wichtige Grundlage für jegliche päd. Arbeit. Sie sind außerdem die Basis für Elterngespräche und ggf. für die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

In unserer Kita werden bei Bedarf folgende Dokumentationen praktiziert:

- Aufnahmegespräch
- Portfolio (Kinder-Kita-Tagebuch mit Foto's, Bildern, Gebasteltem, ...)
- HESK (Heidenroder Entwicklungsscreening)
- KISS (Sprachstandserfassung der 4 – 4,5 jährigen)
- Gezielte Beobachtungen (schriftlich fixiert)
- Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Sindelar-Baum (Entwicklungstest zur Früherkennung von Teilleistungsschwächen ab ca. 5 Jahren)
- QUINT (Qualitätsentwicklung Integration)
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche zur Qualitätssicherung
- HACCP –Konzept (Qualitätssicherung Hygiene)

Schlusswort

Wir stellen mit dieser Konzeption unsere jetzige Arbeitsweise vor. Die Kita bietet uns viele neue Möglichkeiten und Erfahrungsfelder, so dass wir unsere Konzeption im Laufe der Zeit neuen Situationen anpassen werden. Gemeinsam mit unserem Träger werden wir immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern und deren Lebenssituationen eingehen, da sich immer wieder Veränderungen ergeben werden.

Das Team der Kita Regenbogenland

Heidenrod, im Mai 2018